



BW BIBLIO AKTUELL

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir begrüßen Sie sehr herzlich zu einer neuen Ausgabe unseres Infobriefes „BW Biblio aktuell“.

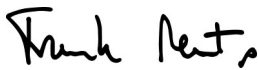
Mittenhinein in den lang ersehnten Frühling fällt der UNESCO-Welttag des Buchs und des Urheberrechts am 23. April. Für Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen und Lesebegeisterte ein gern genutzter Anlass, um auf die Bedeutung des Buches und seine unverzichtbare Rolle in der Informationsgesellschaft hinzuweisen. In Katalonien schenkt man sich an diesem besonderen Tag traditionell ein Buch oder eine Rose.

Anlässlich der Leipziger Buchmesse warb Bundeskanzlerin Angela Merkel für das Lesen. „Auch in der Zeit der Digitalisierung ist das Lesen eine Grundkompetenz, die einem Vieles im Leben erschließt“, sagte Merkel in ihrem Video-Podcast. „Deshalb müssen wir auch im 21. Jahrhundert auf das Lesen viel Wert legen.“

Neben der Förderung der Lesemotivation und der Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen ist die Vermittlung von Kompetenzen im Umgang mit Medien und Informationen eine zentrale Aufgabe der Bibliotheken. Sie sorgen so durch die Vermittlung dieser Schlüsselkompetenzen für mehr Bildungsgerechtigkeit.

In diesem Newsletter finden Sie dieses Mal zahlreiche Hinweise auf unterschiedliche Förderprogramme für Bibliotheken. Wir hoffen, sie können Ihnen zur Weiterentwicklung Ihrer Bibliotheken dienen.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen



Dr. Frank Mentrup
Vorsitzender



Andrea Krieg
Geschäftsführerin

MIT WIFI4EU ZUM HOTSPOT

WiFi4EU ist eine Initiative der Europäischen Union zur Förderung von kostenfreien WLAN-basierten Internetzugängen (Hotspots) im öffentlichen Raum. Die Installation der Hotspots soll in Zentren des öffentlichen Lebens, wie z. B. Marktplätze, Rathäuser, Bibliotheken, Krankenhäuser und Museen erfolgen.

Die Durchführung des Programms liegt bei der Europäischen Kommission, die dafür eine zentrale Plattform zur Registrierung und Beantragung zur Verfügung stellt. Im dreijährigen Programmzeitraum sind insgesamt

fünf Förderaufrufe geplant. Voraussichtlich im Mai 2018 startet der erste Aufruf, der zunächst nur für Gebietskörperschaften geöffnet sein wird. In den folgenden Aufrufen werden auch öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, Schulen, Bibliotheken, Museen oder Rathäuser antragsberechtigt sein. Insgesamt stehen 120 Millionen Euro an Programmmitteln zur Verfügung.

INFO: <https://breitbandbuero.de/wifi4eu-kostenloses-wlan-in-kommunen/>

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Förderung WIFI4EU (S.1)
- 1. Bibliothekspädagogischer Fachtag in Ba-Wü (S.2)
- Spartenbericht Museen, Bibliotheken, Archive 2017 erschienen (S.2)
- Mit dem 360 ° Fonds mehr kulturelle Vielfalt bieten (S.3)
- Zeitung digital in der Badischen Landesbibliothek (S.4)
- Zeitgemäße Häppchen in der Informationsvermittlung (S.5)
- Publikation: Kulturelle Bildung mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen (S.6)
- Hinweise auf weitere Förderprogramme (S.6)
- Impressum (S.6)



1. BIBLIOTHEKSPÄDAGOGISCHER FACHTAG BADEN-WÜRTTEMBERG FINDET RIESIGEN ANKLANG

Die 100 Teilnahmeplätze für den „1. Bibliothekspädagogischen Fachtag Baden-Württemberg“, der am 17. April 2018 stattfand, waren rasch ausgebucht. Der Bedarf nach Vernetzung und Gedankenaustausch von Schulen und Bibliotheken ist groß. Unter der Überschrift „Gemeinsame Sache: Medienbildung - Wie Schule & Bibliothek Medienkompetenz fördern können“ hatte die Fachkommission des dbv Landesverbandes in Kooperation mit der ekz.Bibliotheksservice GmbH nach Reutlingen eingeladen.

Crazytalk, Literaturverwaltung und Leseförderungs-Apps: Medienbildung durch Bibliotheken findet an baden-württembergischen Schulen nicht erst seit dem Bildungsplan 2016 statt. Bibliotheken sind vielerorts Ansprechpartner für Kooperationen – von der Grundschule bis zum Seminarkurs können alle Bibliotheken als außerschulischen Lernort nutzen. Häufig basieren diese Kooperationen jedoch auf örtlich und zeitlich begrenzten Angeboten.

Der „1. Bibliothekspädagogische Fachtag“ brachte Lehrer(innen) und Bibliothekar(innen) zusammen, um weiterzudenken: Wie finden Schule und Bibliothek eine gemeinsame Sprache und gemeinsame Aktionsformen? Was geschieht in anderen Schularten? Welche Impulse können von anderen Schulen und Bibliotheken aufgenommen wer-

den?

Am Vormittag führten nach der Begrüßung durch die Veranstalter die Vorträge von Staatssekretär Volker Schebesta, MdL vom Kultusministerium und vom Medienpädagogen Prof. Dr. Bado Herzig aus unterschiedlichen Blickwinkeln in das Thema ein. Am Nachmittag fanden die Teilnehmer(innen) in stufenspezifischen Workshops zum Austausch zusammen.

Zielgruppe des Fachtags waren Lehrer(innen) aller Fächer, Stufen und Schultypen sowie Bibliothekar(innen) aus Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken, die Schulungen im Bereich Medien- und Informationskompetenz durchführen. Der Workshop richtete sich bewusst an diese breite Zielgruppe, um die Diskussion zwischen allen Schularten sowie dem außerschulischen Lernort Bibliothek mit seinen Ausprägungen Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliothek zu vernetzen – und um damit letzten Endes eine Medienbildung zu fördern, die dem digitalen Alltag von Kindern und Jugendlichen gerecht wird.



Referenten, Kooperationspartner und Organisatoren des Fachtags
Foto: © ekz.bibliotheksservice GmbH

Weil nicht nur der Fachtag schnell ausgebucht war, sondern auch die Warteliste lang wurde, stellt die Fachkommission Bibliothekspädagogik des dbv Landesverbandes daher schon Überlegungen zu einer Fortsetzung an: Der „2. Bibliothekspädagogische Fachtag Baden-Württemberg“ kommt bestimmt.

INFO: Die Tagungsbeiträge finden Sie in Kürze unter <http://www.ekz.de/seminare-veranstaltungen/ekz-skriptedownload/ekz-skripte-2018/> Infos zur Fachkommission Bibliothekspädagogik unter <http://www.bibliothekverband.de/landesverbaende/baden-wuerttemberg/aktivitaeten/fachkommission-bibliothekspaedagogik.html>

DI STATIS
Statistisches Bundesamt

BILDUNG UND KULTUR

Spartenbericht Museen,
Bibliotheken und Archive



2017

Statistisches Bundesamt

Titelblatt des Spartenberichts

SPARTENBERICHT MUSEEN, BIBLIOTHEKEN UND ARCHIVE 2017

Im Rahmen des Projektes „Bundesweite Kulturstatistik“ im Auftrag der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie der Kultusministerkonferenz wurde mit dem Spartenbericht Museen, Bibliotheken und Archive ein umfassender statistischer Bericht zu den genannten Kultursparten veröffentlicht.

Der Bericht enthält eine Vielzahl von Indikatoren und Kennzahlen u. a. zu der Anzahl der Museen in Deutschland sowie deren Besuchszahlen, zu den Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken und deren Nutzung, aber auch zu dem in den Staatlichen Archiven des Bundes und der Länder aufbewahrten

Archivgut.

Ermöglicht wurde diese umfassende Datenrecherche und -aufbereitung durch die Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit den Verbänden und Institutionen der Museen, Bibliotheken und Archive in Deutschland.

Die Bibliotheken sind ab Seite 43 zu finden.

INFO: Download unter <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/BildungForschungKultur/Kultur/Spartenbericht/Museen5216205179004.html>

MEHR KULTURELLE VIELFALT BIETEN—DIE STADTBIBLIOTHEK HEILBRONN STARTET 2018 MIT NEUEN PERSPEKTIVEN

Einen großen Erfolg kann die Stadtbibliothek Heilbronn mit einem Förderantrag im Rahmen des Programms „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ der Kulturstiftung des Bundes verbuchen: Sie erhält ab Sommer 2018 für vier Jahre die Vollförderung von bis zu 360.000 Euro. Die Mittel werden für eine Personalstelle einer/eines Kulturgewerkin/-agenten für vier Jahre eingesetzt, welche die Diversitätsarbeit der Häuser begleitet. Dazu kommen freie Mittel für neue oder überarbeitete Programminhalte.

Die Stadtbibliothek Heilbronn strebt im Rahmen einer geplanten räumlichen Erweiterung 2018/19 ihre inhaltliche Neukonzeption an. Sie will zukünftig größere kulturelle Vielfalt in Angebot, Publikumsansprache und Personalstruktur widerspiegeln. „Wir werden uns zu einem in-

terkulturellen Literatur- und Medienhaus entwickeln und Begegnung und Partizipation für alle in den Vordergrund stellen“, sagt Monika Ziller, die Leiterin der Heilbronner Stadtbibliothek.

Unter Einbeziehung bestehender Netzwerke aus der Integrationsarbeit soll in dem Vorhaben ein Konzept entwickelt werden, das Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in verschiedenen Altersklassen anspricht und beteiligt. Integration wird als wechselseitiger Prozess des Voneinanderlernens gesehen.

Bei der Umsetzung des Vorhabens kann auf Erfahrungen im Bereich interkulturelle Arbeit mit Medien- und Veranstaltungsangeboten zurückgegriffen werden. So arbeitet die Stadtbibliothek bereits gut vernetzt mit anderen Akteuren im Bereich (Inter)-Kultur zusammen. Diese bestehenden Kooperationen sollen in den

kommenden Jahren nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden.

Die Heilbronner Kulturbürgermeisterin Agnes Christner freut sich sehr über die langfristig angelegte Förderung: „Wir sind stolz darauf, dass unsere Bibliothek zusammen mit großen Häusern in Hamburg, Bremen, Berlin und Köln von dieser Förderung partizipieren kann. Mit der Auswahl unserer Stadt, in der 50 Prozent der Einwohner Zuwanderungsgeschichte haben, kann eine beispielhafte Arbeit auch für andere Städte in Deutschland geleistet werden.“

INFO: zur Stadtbibliothek Heilbronn unter <https://www.stadtbibliothek-heilbronn.de>
Informationen zur zweiten Förderrunde siehe grüner Kasten.

ZWEITE FÖRDERRUNDE DES PROGRAMMS „360° – FONDS FÜR KULTUREN DER NEUEN STADTGESELLSCHAFT“

(dbv) Im Programm "360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" der Kulturstiftung des Bundes waren in der ersten Förderrunde fünf Bibliotheken erfolgreich und werden zukünftig von sogenannten Agenten bei der engeren Zusammenarbeit mit migrantischen Organisationen unterstützt. Dabei sollen neue Konzepte der Teilhabe vielfältiger Bevölkerungsgruppen an der Ausgestaltung von Kulturangeboten und für Ansätze zur interkulturellen Organisationsentwicklung erarbeitet werden.

Bibliotheken, die sich für die zweite Förderrunde des Programms "360° –

Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft" bewerben möchten, können sich an Carina Böttcher, Referentin für EU- und Drittmittelberatung im dbv, wenden: boettcher@bibliotheksverband.de, 030-6449899-19.

Einsendeschluss für die zweite Antragsrunde ist der 30. Juni 2018.

INFO: http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/projekte/nachhaltigkeit_und_zukunft/agenten_stadtgesellschaft.html

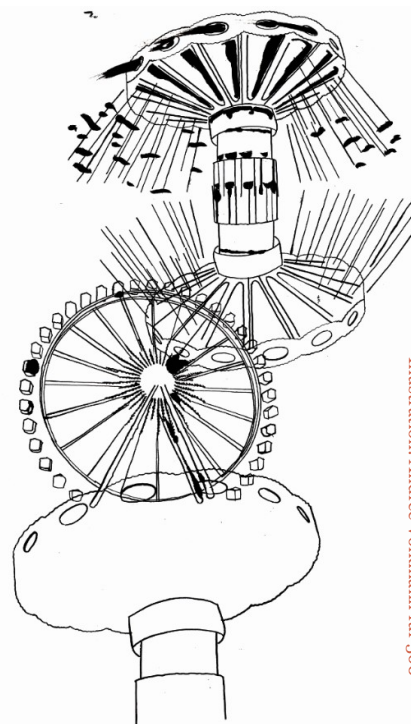


Illustration: Andree Volkmann für 360°

WEITERES FÖRDERPROGRAMM DER KULTURSTIFTUNG DES BUNDES: STADTBIBLIOTHEKEN—RAUM FÜR VERÄNDERUNG

Dieses Programm unterstützt Transformationsprozesse von Stadtbibliotheken, wie sie vor allem in den skandinavischen Ländern bereits vorbildlich erfolgen. Nach bundesweiter Ausschreibung fördert das Programm an etwa fünfzig Orten Projekte, in denen Stadtbibliotheken ihre

Ressourcen und Veranstaltungen mit Partnern aus Kunst, Kultur, Wissenschaft sowie der Zivilgesellschaft so ausrichten, dass sie als offene Orte der Begegnung und Wissensvermittlung auf die durch demographischen und technologischen Wandel gestiegenen Anforderungen adä-

quater reagieren können. Die Kulturstiftung des Bundes stellt dafür bis 2022 insgesamt 5,6 Mio. Euro zur Verfügung.

INFO: http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/projekte/nachhaltigkeit_und_zukunft/stadtbibliotheken.html

ZEITUNG DIGITAL – BADISCHE TAGESZEITUNGEN AUCH ALS ePAPER IN DER BADISCHEN LANDESBIBLIOTHEK VERFÜGBAR

Die Badische Landesbibliothek besitzt eine Vielzahl aktueller Tages- und Wochenzeitungen auf Papier oder als elektronisches Angebot. Für viele ihrer Nutzer(innen) sind die Zeitungen eine wichtige Informationsquelle zu Politik, Kultur und Zeitgeschehen.

Seit Februar 2018 bietet die Badische Landesbibliothek einen neuen Service: Die ePaper von 87 badischen Tageszeitungen inklusive Nebenausgaben können an einem eigens dafür eingerichteten Arbeitsplatz im Lesesaal kostenfrei eingesehen werden. Eine Suchfunktion ermöglicht eine Recherche innerhalb der einzelnen ePaper-Ausgaben. Bei Bedarf können einzelne Artikel ausgedruckt werden. Die Ausgaben werden mit einer Verzugszeit von acht Tagen nach Erscheinen zur Verfügung gestellt. Das Angebot geht zurück bis zum Erscheinungsjahr 2014, teilweise auch bis zum Jahr 2010.

Ermöglicht wird dieser Service durch das Pflichtexemplargesetz des Landes Baden-Württemberg. Auf seiner Grundlage erhält die Badische Landesbibliothek seit vielen Jahren die Papierausgaben badischer Zeitungen und gewährleistet damit die langfristige Aufbewahrung und Bereitstellung für die Öffentlichkeit. Dieses Gesetz sieht auch die Ablieferung von digitalen Publikationen vor. Es hat damit dem Medienwandel Rechnung getragen und den Auftrag für die Badische Landesbibliothek zeitgemäß fortgeschrieben.

Der neue Service ist das Resultat einer Kooperation



PC-Arbeitsplatz im Lesesaal der Badischen Landesbibliothek, Foto: Uli Deck



Zeitungslesen im Lesesaal der Badischen Landesbibliothek, Foto: Uli Deck



Historische Zeitungen, Foto: Badische Landesbibliothek

zwischen den badischen Zeitungsverlagen, der Deutschen Nationalbibliothek und der Badischen Landesbibliothek. Diejenigen ePaper, die gemäß Landesgesetz nach Karlsruhe abzuliefern sind, werden in der BLB im Rahmen eines „Regionalfensters“ auf den Servern der Deutschen Nationalbibliothek zugänglich gemacht.

Bundesweit hat die Deutsche Nationalbibliothek den gesetzlichen Auftrag, elektronische Ausgaben von Tageszeitungen zu sammeln, zu erschließen, bereitzustellen und auf Dauer zu archivieren. Sie sammelt rund 1.200 in Deutschland erscheinende ePaper-Titel aus allen Bundesländern. Gemeinsam mit den Pflichtexemplarbibliotheken der Länder hat die Deutsche Nationalbibliothek eine technische Infrastruktur geschaffen, die den regionalspezifischen Zugriff auf die bei ihr archivierten ePaper durch die jeweilige sammlungsberechtigte regionale Pflichtexemplarbibliothek ermöglicht.

Eine ganz besondere Fundgrube für alle historisch Interessierten sind außerdem die alten Karlsruher Zeitungen aus dem 19. Jahrhundert und aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie das Karlsruher Tagblatt, der Badische Beobachter oder die Badische Landeszeitung. Die Badische Landesbibliothek hat diese Zeitungen in den letzten Jahren komplett digitalisiert und stellt sie in der Zeitungskollektion ihrer Digitalen Sammlungen weltweit kostenfrei zur Verfügung.

INFO: Digitale Zeitsammlung der Badischen Landesbibliothek unter <https://digital.blb-karlsruhe.de/blb/zeitungen/topic/view/2965491>

ZEITGEMÄßE INFOHÄPPCHEN: INFORMATIONSVERMITTLUNG IN BIBLIOTHEKEN PASST SICH DEM NUTZERVERHALTEN AN

von Diana M. Tangen

Der allgemeine Trend zur Rationalisierung und Beschleunigung setzt sich in vielen Lebensbereichen fort. Die Zeitintervalle, die für bestimmte Aufgaben zur Verfügung stehen, werden immer kürzer. Genauso wie sich das geschriebene Wort dieser Entwicklung anpasst, indem die durchschnittliche Länge von Beiträgen, Texten oder gar einzelnen Sätzen zunehmend kürzer wird, dominieren im Internet Dienste wie YouTube, WhatsApp oder Twitter mit der Tendenz zu knappen Beiträgen. Auch im eLearning-Bereich bei der Vermittlung von Lehrinhalten werden seit einigen Jahren Microlectures mit Lerneinheiten von max. 3 Minuten Länge propagiert. Selbst Museen haben inzwischen Kurzformate in der Mittagspause im Programm, in denen in einer halben Stunde ein einziges Kunstwerk besprochen wird.

Im Landtag Baden-Württemberg gab es 2017 unter dem Motto "Politik trifft Bibliothek" eine zentrale Veranstaltung des dbv Landesverbandes in Form einer "Wissenspause". Dazu wurde in der Mittagspause während des Mittagessens mit den Landtagsabgeordneten rege diskutiert und über Bibliotheksservices informiert. Mit den "Coffee Lectures" als neue Form der niederschweligen Informationsvermittlung (siehe Abbildungen) gibt es seit 2015 in der Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT-Bibliothek) ein Angebot, das diesen Trend aufgreift und sich großer Popularität erfreut.

Die Coffee Lectures (C.L.) in der KIT-Bibliothek

An drei Tagen der Woche, jeweils Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, findet um 13:30 Uhr zu einem abgegrenzten Thema

in einem Seminarraum ein 10-15 minütiger Vortrag statt. Dazu gibt es eine kostenlose Tasse Kaffee für die Zuhörer. Zielgruppe sind die über 1000 Studierenden, die sich täglich in der Bibliothek aufhalten. Entsprechend sind die Themen angepasst, die von allgemeinen Bibliotheksservices über Literaturdatenbanken, Software bzw. IT-Technik bis zu Bücherschätzen aus dem Tresor reichen. Es wird über das korrekte Zitieren, das Urheberrecht, die „gute wissenschaftliche Praxis“, ferner zu Lerntechniken, Prokrastination, Zeitmanagement und Schreibtechniken informiert.

Die seit nunmehr drei Jahren angebotenen Kurzvorträge werden gut angenommen. Die Veranstaltungstitel müssen jedoch griffig sein und die Themen aus der direkten Arbeitsumgebung der lernenden Studierenden in der Bibliothek stammen. Themen, die viele Interessenten ansprechen, werden öfter wiederholt. Ein großer Vorteil dieses Veranstaltungstyps ist die sich oft lebhaft entwickelnde Diskussion mit den Zuhörern, in deren Folge weitergehende ausführlichere Schulungen empfohlen werden können. Allein wegen des Gratis-Kaffees ist noch niemand gekommen.

Weiterentwicklungen

Die KIT-Bibliothek ist inzwischen dazu übergegangen, ganze Aktionstage im C.L.-Format zu veranstalten. So fand im Januar zum zweiten Mal der „KickOff Klausurenphase“ statt. Zu den Kurzvorträgen zwischen 10.30 und 15.00 Uhr, die zum Teil auch parallel stattfanden, kamen ca. 300 Studierende. In der „Langen Nacht der Abschlussarbeit“, die bundesweit im März durchgeführt wird, werden zwischen 17 und 22 Uhr C. L.-Themen in Beratungsgesprächen angeboten.



Werbeplakat der KIT-Bibliothek für die Coffee Lectures

Um nicht nur die Studierenden des KIT zu erreichen, sondern auch Forschende in ihren Instituten, bietet die KIT-Bibliothek die „C.L. on Tour“ an. Im Mai wird es zusätzlich einen Aktionstag mit vielen Kurzvorträgen am KIT-Bibliotheksstandort Campus Nord geben, um auch dort die Forschenden vor Ort erreichen zu können.

Da immer wieder Bibliotheksmitarbeiter(innen) an den Coffee Lectures teilnehmen, entwickelte sich daraus ein neues internes Fortbildungsformat. Die „internen C. L.“ dauern 30 Minuten und finden monatlich statt.

Vernetzung der Community über das erste Anwendertreffen

Um die unterschiedlichen Varianten niederschwelliger Informationsangebote im deutschsprachigen Bibliotheksbereich zu erfassen und darzustellen, fand am 19. April in der KIT-Bibliothek das erste „C.L.-Anwendertreffen“ statt. Es förderte den Erfahrungsaustausch zwischen den Bibliotheken. Verschiedene Bibliotheken stellten vor, wie sie dieses Format einsetzen und welche Erfahrungen sie damit gemacht haben. Neben Tipps und Tricks zur praktischen Durchführung wurde auch die Entstehungsgeschichte der Coffee Lectures beleuchtet und ein Ausblick auf mögliche Weiterentwicklungen gegeben.

INFO: Dipl.-Biol. Diana M. Tangen, Leitung Informationskompetenz, Bibliothek des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) <http://www.bibliothek.kit.edu/>



Coffee Lecture live, Foto: KIT-Bibliothek

Infobox

Der Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V. setzt sich seit über 50 Jahren für Bibliotheken in Baden-Württemberg ein.

Er vertritt über 350 Einrichtungen. Sein Anliegen ist es, die Wirkung von Bibliotheken in Kultur und Bildung sichtbar zu machen und ihre Rolle in Politik und Gesellschaft zu stärken.

Impressum

Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

c/o Stadtbibliothek Karlsruhe
Ständehausstraße 2
76133 Karlsruhe

<http://www.bibliotheksverband.de/landesverbaende/baden-wuerttemberg.html>

E-Mail:
geschaeftsstelle@bw.bibliotheksverband.de

Redaktion: Doris Wolpert
Verantwortlich für den Inhalt:
Andrea Krieg

Für die An- oder Abmeldung vom Infobrief, der etwa 4 x/Jahr erscheint, genügt eine eMail an unsere Geschäftsstelle.

Hypertextlinks in dieser Ausgabe führen zu externen Webseiten. Obwohl alle Links vorher geprüft werden und keinerlei rechtswidriger Inhalt festgestellt wurde, übernehmen wir keine Haftung für den Inhalt der verlinkten Seiten.

dbv

Deutscher
Bibliotheksverband e.V.
Landesverband Baden-Württemberg

BEISPIELE KULTURELLER BILDUNG MIT GEFLÜCHTETEN KINDERN UND JUGENDLICHEN

Ende Dezember 2017 hat die LKJ die Publikation „Vom Mut weiterzugehen – Kulturelle Bildung mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg“ veröffentlicht. Darin werden auf gut 100 Seiten spannende Projektbeispiele aus ganz Baden-Württemberg und die daraus gewonnenen Erkenntnisse dargestellt. Voraussetzungen für kulturelle Bildung mit Geflüchteten werden erklärt, außerdem werden mögliche Herausforderungen und Chancen beleuchtet. Die Publikation zeigt auf, welche Erfahrungen übertragbar sind und unterstützt Akteur(inn)en der kulturellen Bildung in ihrem reflektierten Handeln. Die Texte stammen von Wissenschaftler(inne)n aus ganz Deutschland und von Fachleuten aus der Praxis.

Unter den Good-Practice-Beispielen findet sich auch die Machbarkeitsstudie „Deutsch lernen im virtuellen Klassenzimmer“, die der dbv Landesverband Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Institut für berufliche Bildung (IBB) und der vitero GmbH durchführte.

INFO: Download und Bestellung unter <https://www.lkjbw.de/service/publikationen/>

**Vom Mut weiterzugehen –
Kulturelle Bildung mit geflüchteten
Kindern und Jugendlichen**

in Baden-Württemberg



Titelblatt der Broschüre

FÖRDERPROGRAMM „KULTURELLE VERMITTLUNG UND INTEGRATION“

Im Koalitionsvertrag hat sich die Bundesregierung zum Ziel gesetzt, die kulturelle Integration als Kern- und Querschnittsaufgabe in der Organisationsstruktur in den vom Bund geförderten Kultureinrichtungen zu verankern. Diese soll sich sowohl in der Gremien- und Personalbesetzung, bei der Ansprache des Publikums, in der Programmgestaltung und bei der Zugänglichkeit ihrer Angebote wiederfinden.

Mit dem Verweis auf die Fähigkeit von Kunst und Kultur maßgeblich zum Zusammenhalt pluraler und weltoffener Gesellschaften beizutragen, hat Kulturstaatsministerin Monika Grütters nun ganz aktuell den Ausbau des Förderprogramms „Kulturelle Bildung und

Integration“ angekündigt. Projekte können mit insgesamt bis zu 300.000 Euro über einen Zeitraum zwischen zwei und vier Jahren unterstützt werden.

Die Staatsministerin erklärte dazu: „Kultur ist der Modus des Zusammenlebens. Damit gesellschaftliche Integration gelingt, müssen wir dafür sorgen, dass möglichst viele Menschen an Kunst und Kultur teilhaben können. Der Koalitionsvertrag ist hier richtungsweisend.“

INFO: Antrag und Informationen zur Projektförderung unter <https://bibliotheksportal.de/2018/04/04/foerderprogramm-kulturelle-bildung-und-integration/>

BEWERBUNGSSTART FÜR MULTIMEDIASTUDIOS

Bibliotheken können sich ab sofort um die Einrichtung eines media.labs bewerben. In diesen Multimediastudios können Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren mit Hilfe digitaler Medien eigene Filme drehen, Songtexte vertonen oder Comics entwickeln. In regelmäßigen Workshops lernen sie zudem, wie man z.B. ein Drehbuch schreibt, Hörspiele produziert oder einen Poetry Slam konzipiert.

INFO: <http://www.leseclubs.de/>

Bitte beachten Sie auch das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), über das der dbv Landesverband schon an anderer Stelle informiert hat. Info unter <http://www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/total-digital.html>